

Bernd Schwarzkopf: Errata zu „Krumme Hunde“

Krumme Hunde ist ein Büchlein von Erich Bartel und Hansjörg Schiegl (herausgegeben von Peter Kniest, 1.12.1970) Es enthält eine „er(n)ste Zusammenstellung von wirklich (nicht) alltäglichen Schachproblemen“. Einige Probleme halten sich nicht exakt an die Definitionen der Märchenschachregeln – mit Absicht: Abgesehen von einigen Kalauern sollen sie einerseits daran erinnern, dass die veröffentlichten Regeln oft noch Lücken haben (oder in verschiedenen Publikationen unterschiedlich veröffentlicht wurden), die man daher nach Belieben auslegen oder nutzen kann, sie zeigen aber auch neue Möglichkeiten, wenn man die Regeln leicht ändert.

Naturgemäß wurden die allermeisten der damals veröffentlichten Probleme nur mit dem Kopf geprüft; sie können daher Fehler enthalten. Heute sieht es in dieser Hinsicht besser aus. Man darf aber nicht vergessen, dass ein C+ unter einem Problem nie eine absolute Korrektheit versprechen kann. Schreibfehler bei der Eingabe und Fehler beim Lesen der Ausgabe kann man bei sorgfältigem Arbeiten zwar minimieren, aber nicht ganz ausschalten. Schließlich sind auch Prüfprogramme nicht immer fehlerfrei – oder sie werden durch falsch gesetzte Parameter und Optionen falsch benutzt. Einige Märchenschachbegriffe werden von verschiedenen Programmen (und Versionen) unterschiedlich behandelt. Und wenn mehrere Märchenbedingungen kombiniert werden, werden diese von unterschiedlichen Programme manchmal unterschiedlich behandelt. Die Angabe des Prüfprogrammes und der Version (und ggf. der Optionen) nach „C+“ ist daher sinnvoll.

Die Probleme des Büchleins sind hier in drei Gruppen aufgeteilt (angegeben sind Problemnummern):

Korrekte Probleme (nach Prüfung durch POPEYE, Version 4.67 – ohne Optionen, die die Lösungsmöglichkeiten einschränken).

Inkorrekte Probleme: Manchmal wird hier ein Korrekturvorschlag gemacht.

Ungeprüfte Probleme (wegen zu langer Lösungszeit oder weil POPEYE die benutzten Märchenbedingungen oder -steine (noch) nicht kennt)

Korrekt (gemäß POPEYE, v4.67) sind folgende Probleme (wobei ggf. retroanalytische Beurteilungen mit dem Kopf durchgeführt wurden): 1, 2 (Diagrammfehler: +sBe5), 3, 6–14, 16 (geprüft mit *bedingung SchwarzerUltraSchachZwang*), 19–21, 33, 35, 41, 42, 45–49, 54, 58, 81, 82, 85, 89–91, 109, 112, 114–118, 120 (korrekte Forderung: h=2 0.1...), 121, 124, 126, 129–133, 136, 139, 140, 147 (mit geduldetem Umwandlungsdual), 150, 152, 154–157, 159–163, 166–172, 176–178, 181–183

Inkorrekt sind folgende Probleme (bei Nachdrucken ist auch die Ursprungsquelle angegeben):

15 Hansjörg Schiegl (5810 *Schach-Echo*, I 1970) hat 1 Satz und 2 Varianten¹: Es geht auch 1.Ge3 Kf4 2.Ge5 Sg5 3.Gh5 Sh3= Da dies zu einem Echopatt führt, sollte man bei der Forderung „1.2.1...“ hinzufügen.

34 Matti Myllyniemi (*Europe Échecs*, 1966) a) hat die NL 1.Le7 S×e7 2.Tf7 S×g8 3.Tf6+S×f6 4.c2 S×h5 5.c1=S S×g3 6.Se2 S×e2 7.Sd4 S×d4 8.Sc6 S×c6= Korrekturvorschlag (C+): ohne sLa3, +sBa7b5, dann geht in a) nur die Autorlösung und die Lösung in b) bleibt (der 1. Zug 1.Lb4 wird ersetzt durch 1.b4).

56 Johannes J. Colpa ((90) 150 *exzentrische Schachaufgaben*; hier Nachdruck?) Es wurde (auch in der ursprünglichen Quelle) immer nur der Schlüsselzug angegeben, in a) hier aber falsch. a) und c) sind nebenlöslich, b) hat einen kleinen Dual, d) ist korrekt. Autorlösung: a) 1.Dd8-g8! (droht 2.D×e6+, 2.Dg4+, 2.Dg6+) Sg5,Sf8 2.Sf6+ (2.– Ke4×f3 3.Dg8-g4 oder Dg8-g5) oder 2.Dg8-g5 – NL: 1.Dd6! (droht 2.Sd2+, 2.De5+, 2.D×e6+) d×c2 2.Se1

¹Und kein Löser der Zeitschrift fand diese Lösung? Hatte *Schach-Echo* nicht eine kundige Löseergemeinde?

(droht 3.De5#) Sc4,Sc6 3.Df4+; 1.L×e6! (droht 2.Dh4+) Ke3 2.Dc7 oder 2.Dh4 – 1.– Sf6 2.D×f6 – 1.– Sg5 2.Ld5+ b) 1.Lc1×f4! (droht 2.Dd1+) c4 2.De5+ – 1.– Sf3 2.D×f3 – 1.– Se2 2.Le5+ oder 2.D×e2 c) NL: 1.f8=D!

88 László Lindner (Weihnachtsgruß, 1940) Das Problem erhielt 1948 in Schachmatt den 1. Sendungspreis, ist aber nebenlösig (z. B. 1.Kd2 Kb1 2.K×e2 Ka1 3.Kd3 Kb1 4.Td4 Kc1 5.Sc4 Kd1 6.Ke4+ Ke1 7.Sd2 Ke2 8.Sf3 g×f3#). Zdravko Maslar fand eine NL bereits 1957 (dies wurde aber erst 1977 bekannt). Den Korrekturversuch kochte Bernhard Jacob, er fand auch eine Fassung, die den Autor zwar nicht voll befriedigen konnte, aber korrekt ist (C+): Gegenüber **88** wird der sBb5 ersetzt durch sDa6, sLb5, sBc6 (Quelle: Die Schwalbe 160, VIII 1996., S. 423).

128 Hansjörg Schiegl (Krumme Hunde, 1.12.1970) ist unlösbar: 1.MAf3-e5+!/? Kc6-b5! 2.c6+ Lc5!

148 G. Neysen (Europe Échecs, 1964) hat die NL 1.Se4! BBe7-g5 2.Sg3 c2 3.Sa3 c1=D/T 4.Sh1,Sf5,Se4 Dh1/Th1# – 3.– c1=L 4.De3+ L×e3 5.Sf1 La7 6.Sh2 L×f2# – 3.– c1=S 4.Se2+ S×e2 5.Dd4+ S×d4 6.BBf2×f3+ S×f3#. Horst Bäcker schlägt als Korrektur vor, den sBBE7 nach a7 zu versetzen (PDB P1083526, 12.8.2010; C+).

149 Erich Bartel, Albert H. Kniest (2327 Diagramme und Figuren 255, 30.1.1969). Hier muss es in b) heißen: „sK nach h1“. c) hat die NL 5.Kh2 f8=D 6.Kh1 Dd6=

151 Tivadar Kardos (FEENSCHACH, 1955) hat Duale: 6.Lf3 g7 7.c3 g×h8=D+ 8.Sd8 D×c3 9.Sc6 D×c6 10.Lh1 D×d5 11.h2 D×h1= – 3.b1=D+ Ke2 4.h2 K×d2 5.Dc2+ K×c2 6.h1=D g4 7.Dh5 g×h5 8.Sh6 h×g6 9.Shf7 g×f7 10.Sg8 f×g8=L 11.c3 L×d5= Die angegebene Quelle (besser: 2762 FEENSCHACH 225, IX–X 1955) ist die Quelle der ersten Version, die in Informalturnier für Hilfsmatts 1955 den 1. Preis erhielt (FEENSCHACH 263, XI–XII 1956) und von Zdravko Maslar gekocht wurde (FEENSCHACH 304, X 1957). Der hier nachgedruckte (noch gescheiterte) Korrekturversuch hat die Quelle 2762V FEENSCHACH 331, VII–VIII 1958.

153 Donald H. Hersom (nicht J. H. Hersom; British Chess Federation, 1936–37, 1. Preis B. C. F. Turnier No. 24, veröffentlicht: Juli 1937) hat NL, z. B. 1.e1=D/L K– 2.f1=D/T/L/S Kf8 3.Dg3 h×g3 4.Le2 g4 5.d1=S g5 6.Lf4 g6 7.Sc3 g7 8.Dbd1 g×h8=D/L 9.b1=L D/L×c3# oder 1.e1=D K– 2.De5(+) Kf8 3.Dg3 h×g3 4.Le2 g4 5.d1=D/T g5 6.Lf4 g6 7.D/Td4 g7 8.Dh1 g×h8=D 9.b1=L D×d4# Ursprünglich stand der wK auf f5, das Problem war nebenlösig. Wann und wo der hier nachgedruckte (noch gescheiterte) Korrekturversuch veröffentlicht wurde, ist mir nicht bekannt. Olaf Jenkner schlägt als Korrektur vor, gegenüber **153** den wK nach f6 zu stellen, den sTh8 nach b8, den sSg8 nach f8 und einen sSg1 einzufügen (PDB P0500811, 26.6.2010; C+). Eine neuere sparsamere Fassung mit kürzerer Lösung ist: Zdravko Maslar (nach D. H. Hersom), (M) The Problemist, I 1986, S. 133: wKe3 Bf2 – sKa1 Db1 Th4 Lc1d1 Sh8 Ba2b2c2d2e2f3h2; h#8; 1.h1=T K×f3 2.e1=S+ Kg3 3.Lg4 f4 4.d1=L f5 5.Lh6 f6 6.c1=S f7 7.Dh7 f8=D 8.b1=L Df6#

Ungeprüft sind folgende Probleme (wobei eine Prüfung im Kopf meist manchmal die Korrektheit bestätigt, aber bei Kalauern gibt es manchmal ausgefallene andere Lösungen): 4, 5, 17, 18, 22 (wohl korrekt), 23–30, 31 (wohl korrekt), 32 (wohl korrekt), 36–40, 43 (b,c,e,f,g,h sind C+), 44, 50–53, 55, 57, 59–80, 83, 84 (POPEYE findet die Lösung nicht)², 86, 92–99, 101–108, 110, 111, 113, 119, 122, 123, 125 (wohl korrekt), 127, 134, 135, 137, 138, 141–146, 158, 164, 165, 173–175, 179, 180 (Die angegebene Lösung funktioniert nur, wenn die Reflexbedingung vorrangig gegenüber der Längstzügerbedingung ist.), 184, 185

Die *Lösung fehlt* bei folgenden Problemen: 3 Hansjörg Schiegl: 1.h3! g4 2.h×g4 h3 3.g5 h2 4.g6 h1=S 5.g7 Sg3# – 4.– h1=L 5.g7 Lg2# 100 Erich Bartel: Eine Lösung wurde bisher nicht gefunden.

²Kennt POPEYE keine neutralen Könige?